



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN



Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl Wirtschaftspädagogik

# Lösungsansätze und Empfehlungen für die Ausgestaltung einer kaufmännischen beruflichen Grundbildung

Prof. Dr. Bärbel Fürstenau

Dresden, 16.3.2009

# Agenda

---

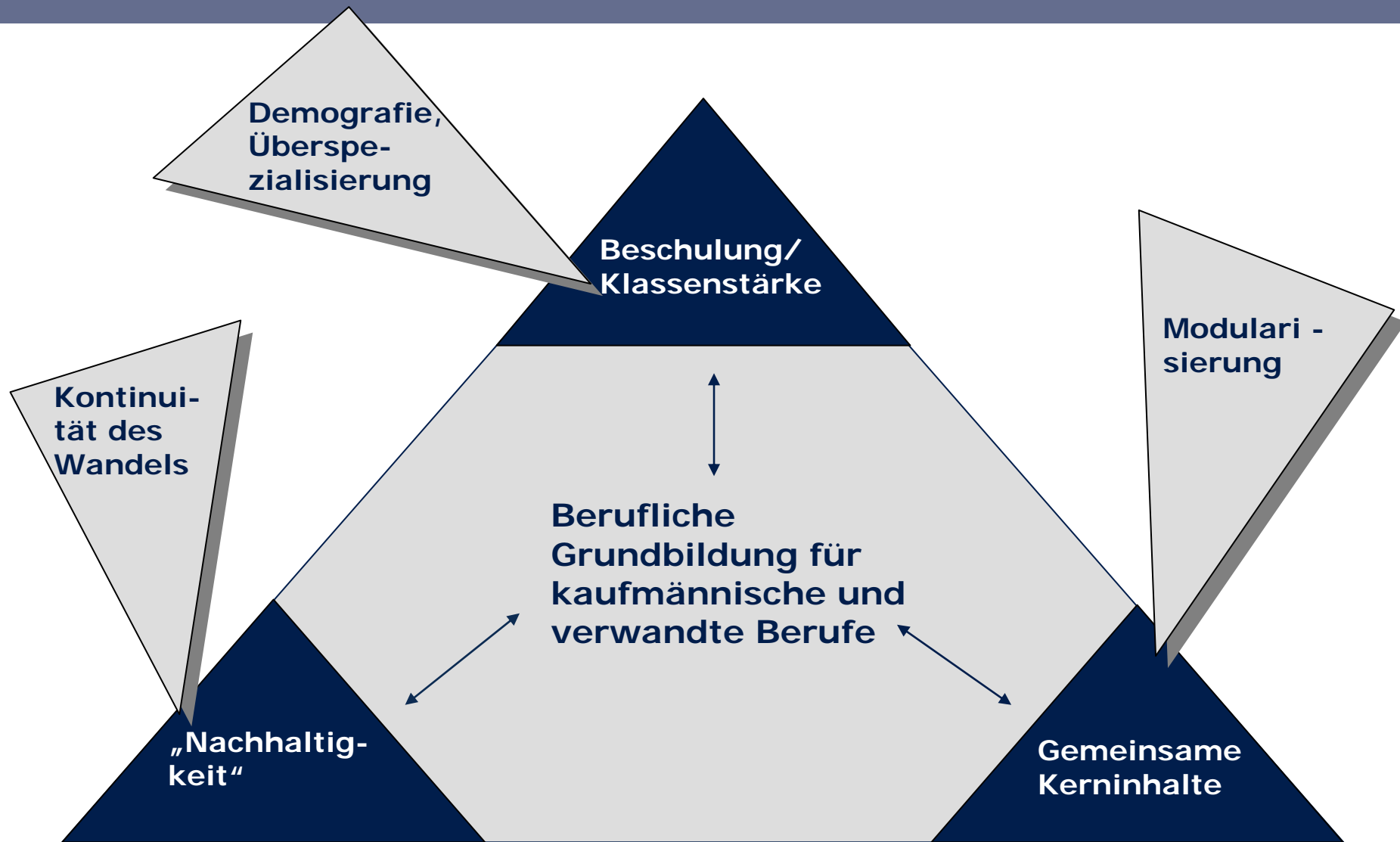
- 1. Problemlage und Zielstellung**
- 2. Lösungsansätze für die  
Ausgestaltung einer  
kaufmännischen beruflichen  
Grundbildung aus  
fachdidaktischer Perspektive**
- 3. Empfehlungen**
- 4. Zusammenfassung**

# Agenda

---

- 1. Problemlage und Zielstellung**
- 2. Lösungsansätze für die  
Ausgestaltung einer  
kaufmännischen beruflichen  
Grundbildung aus  
fachdidaktischer Perspektive**
- 3. Empfehlungen**
- 4. Zusammenfassung**

# Problemlage



# Zielstellung (aus fachdidaktischer Perspektive)

---

- Ermittlung und begründete Auswahl von **Lernzielen und Lerninhalten**
- Diskussion und Begründung der **(Bildungs-) Relevanz** der betreffenden Inhalte
- Entwurf von **Curricula, Teilcurricula und Unterrichtssequenzen**
- Erforschung und Darstellung angemessener **Methoden, inkl. Medien**
- ...

(Kron, 1994)

# Agenda

---

## 1. Problemlage und Zielstellung

## 2. Lösungsansätze für die Ausgestaltung einer kaufmännischen beruflichen Grundbildung aus fachdidaktischer Perspektive

## 3. Empfehlungen

## 4. Zusammenfassung

# Ermittlung von Zielen und Inhalten

Kriterien, mit deren Hilfe bedeutsame (relevante) Ziele und Inhalte ermittelt, ausgewählt und rechtfertigend begründet (legitimiert) werden können:

## **Kriterium 1: (berufliche) Lebenssituationen der Schüler (Adressaten)**

Wahl der Ziele und Inhalte richtet sich danach, was in den jetzigen und zukünftigen (beruflichen) Lebenssituationen der betreffenden Schüler bedeutsam ist oder werden kann.

## **Kriterium 2: Denk- und Lernprozesse der Schüler**

Wahl der Ziele und Inhalte richtet sich danach, was im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit für möglich und bedeutsam gehalten wird.

## **Kriterium 3: Fachstrukturen der Wissenschaft**

Wahl der Ziele und Inhalte richtet sich nach dem Kenntnisstand der Wissenschaft.

(Reetz, 1984)

# Kriterium 1

## Berufliche Lebenssituationen der Schüler

---



# Kriterium 2

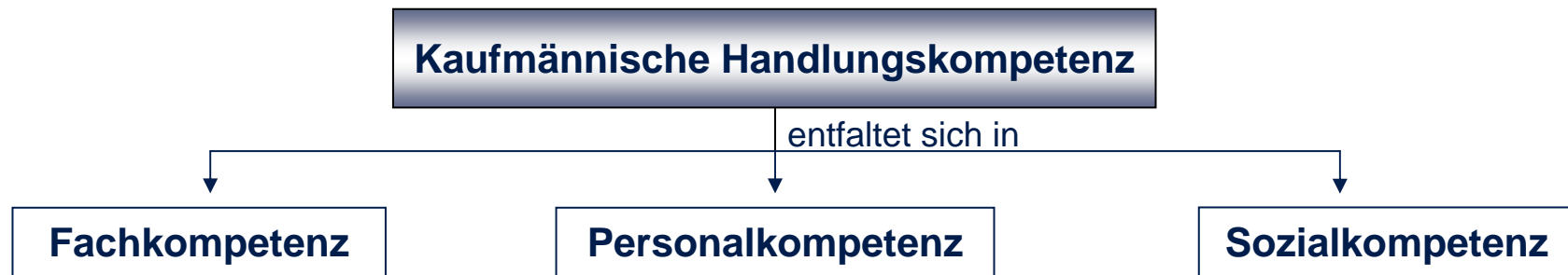
## Denk- und Lernprozesse der Schüler

### Leitbild der Ausbildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich

„der mündig und verantwortlich handelnde, sach- und sozialkompetente Angestellte und Wirtschaftsbürger“

(Achtenhagen et al., 1992)

### Ziele der Ausbildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich



(Reetz, 1984)

# Kriterium 2

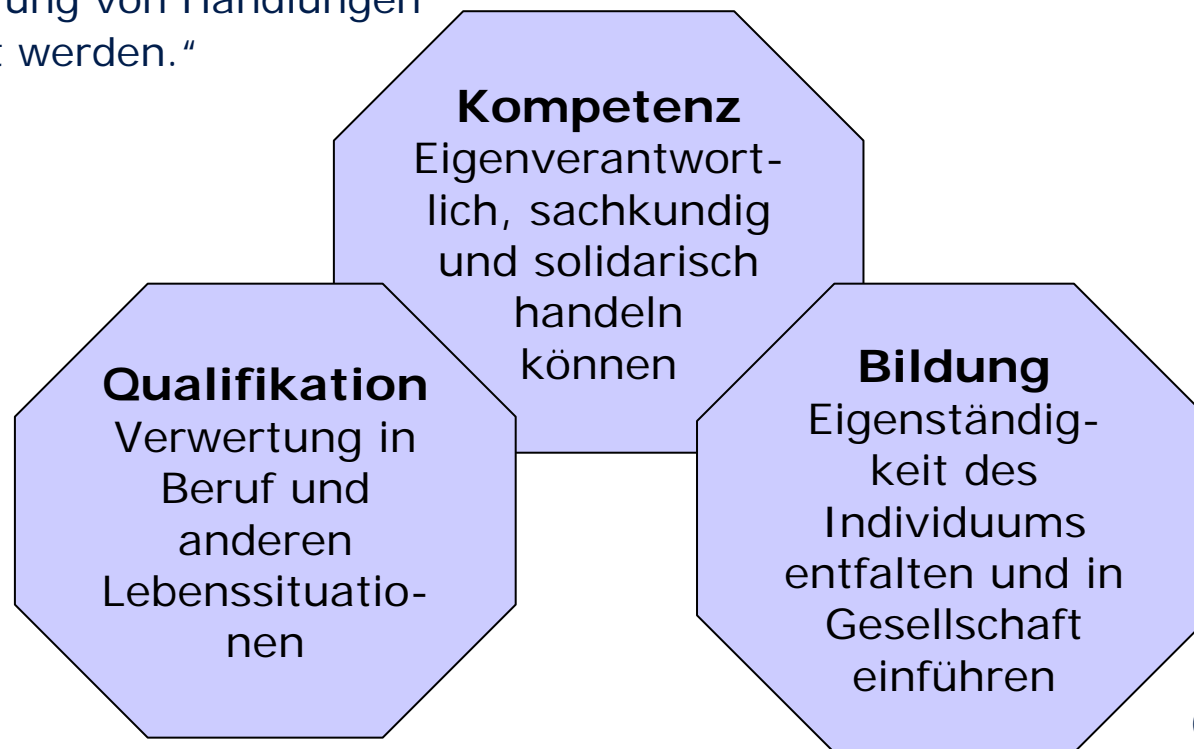
## Denk- und Lernprozesse der Schüler

### Kaufmännische Handlungskompetenz als fachdidaktische Zielgröße

„Der **Kompetenz**begriff vereint den **Qualifikations**begriff und den **Bildungs**begriff, indem

- a) die Eigenständigkeit und die Verantwortung der Lernenden sowie
- b) die Ausführung von Handlungen stärker betont werden.“

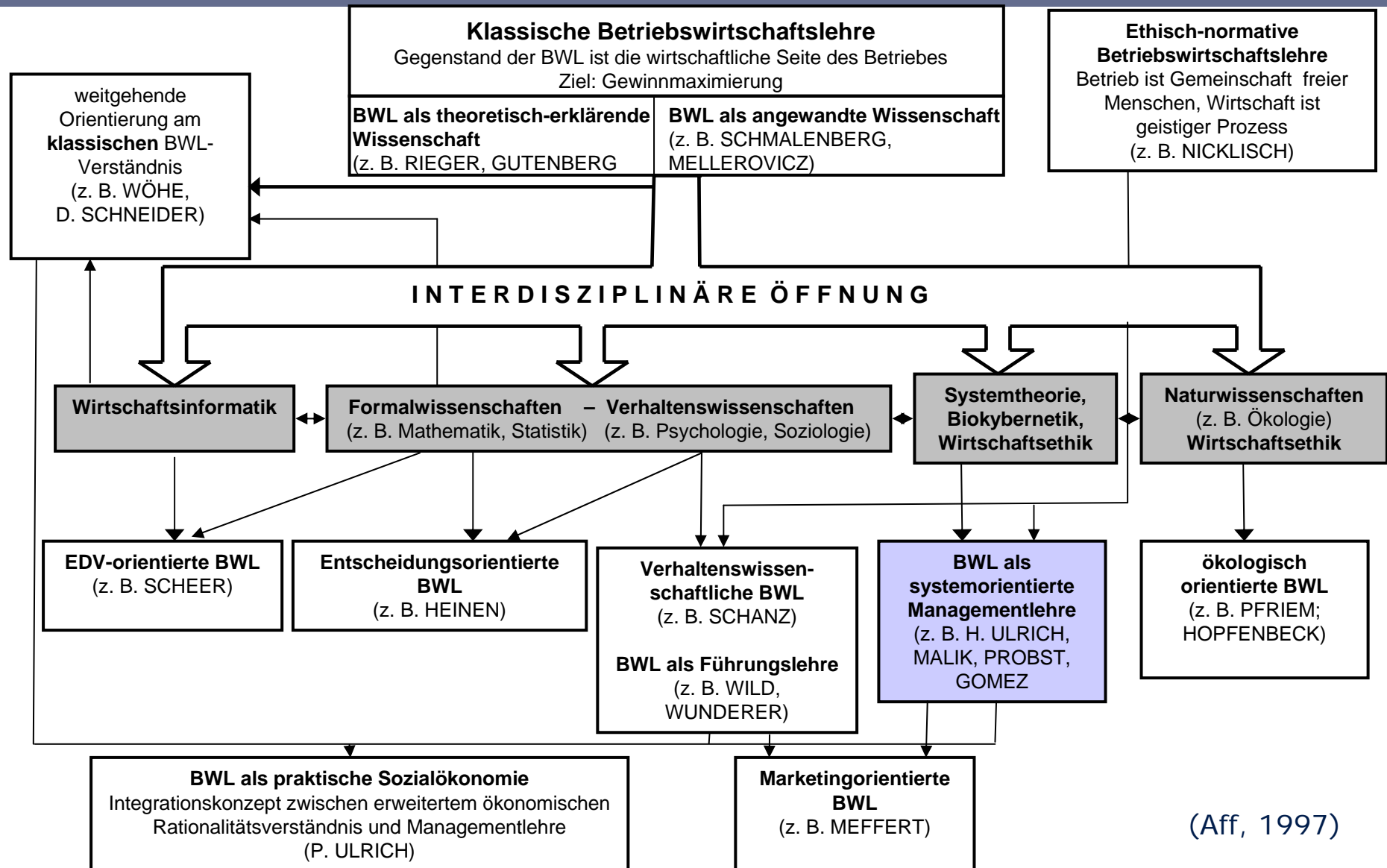
(Preiß, 2004)



(Preiß, 2004)

# Kriterium 3

## Fachstrukturen der Wissenschaft

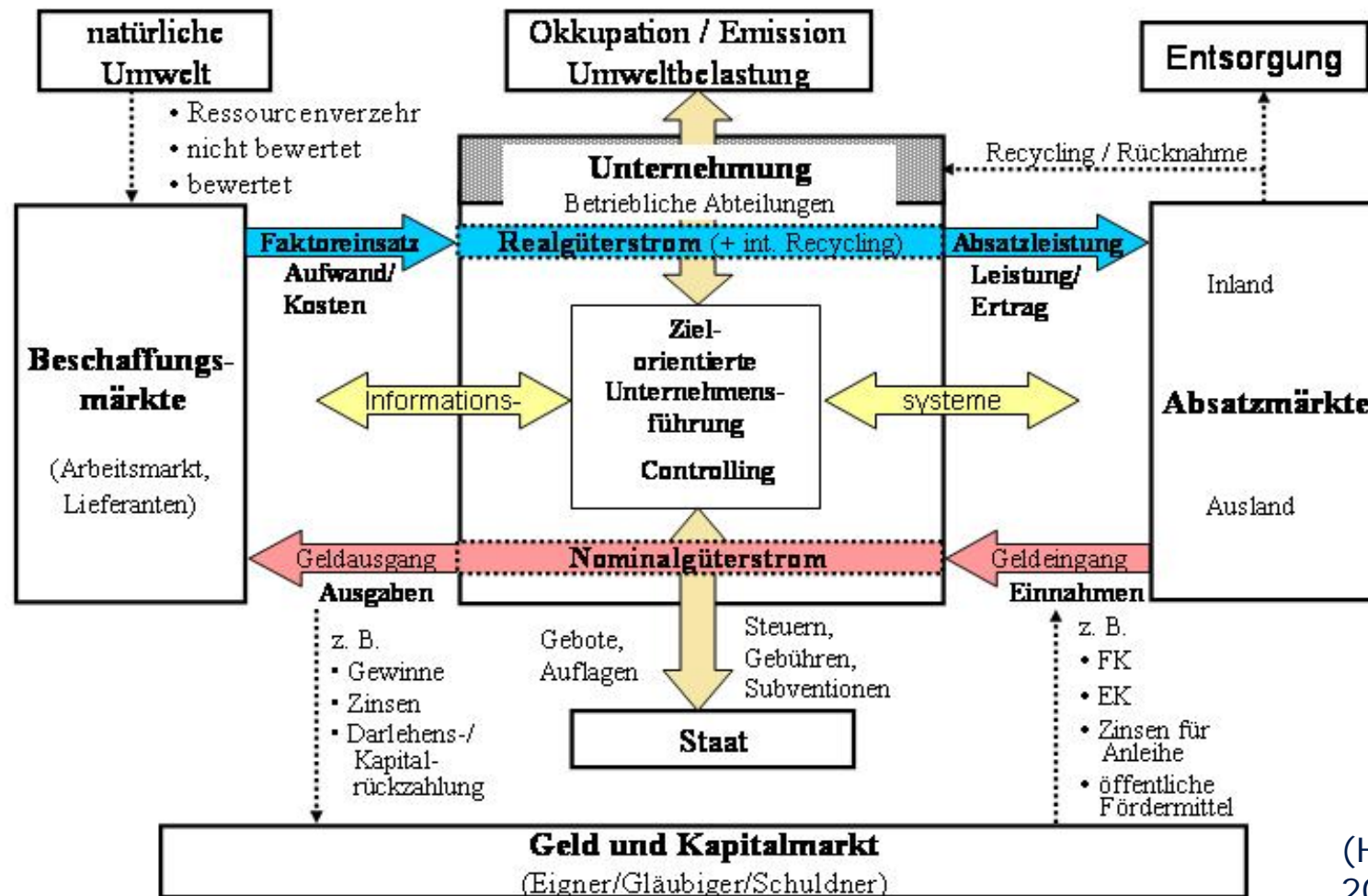


(Aff, 1997)

# Kriterium 3

## Fachstrukturen der Wissenschaft (BWL)

### Das Unternehmen als System

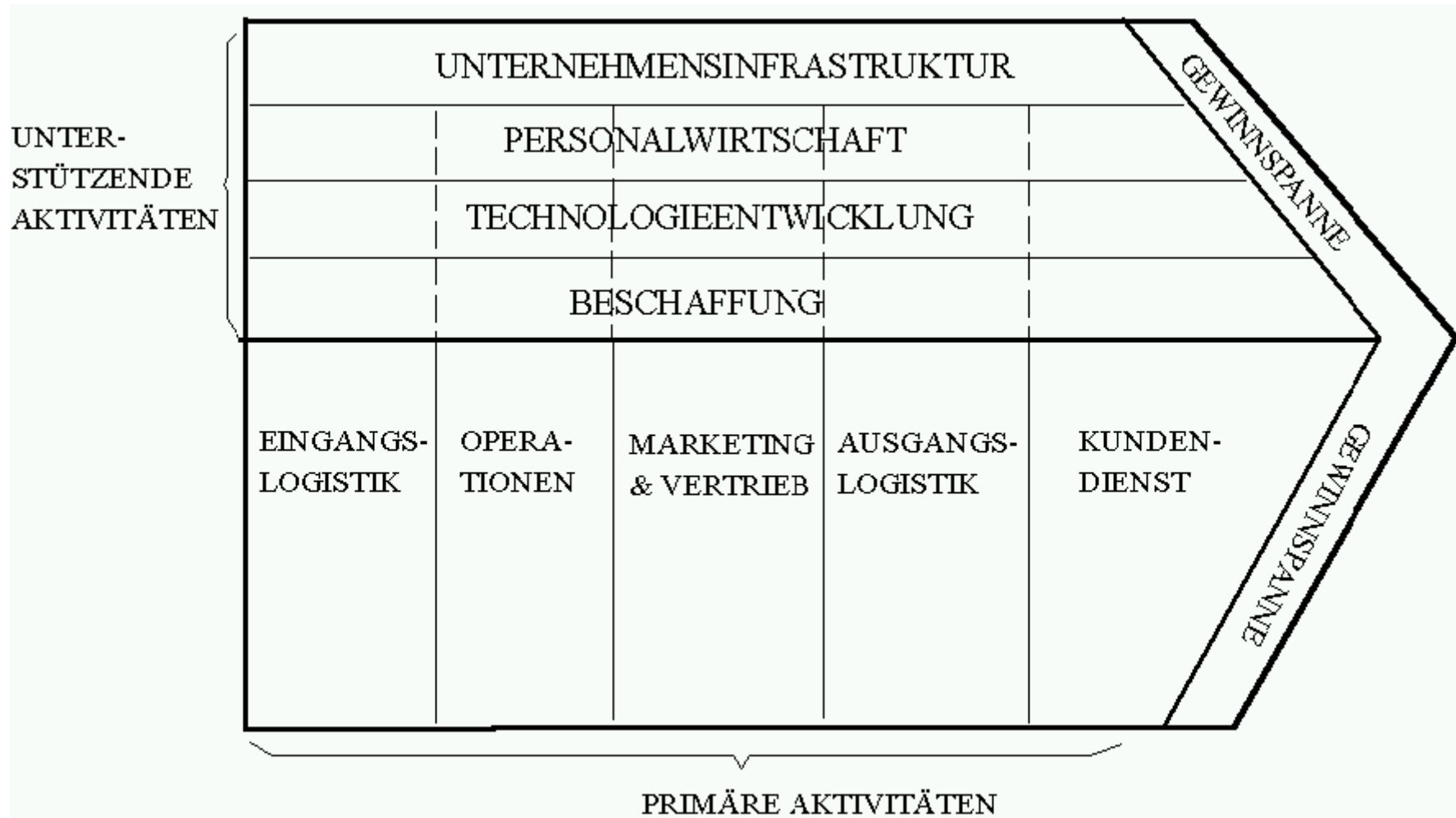


(Hopfenbeck, 2002)

# Kriterium 3

## Fachstrukturen der Wissenschaft

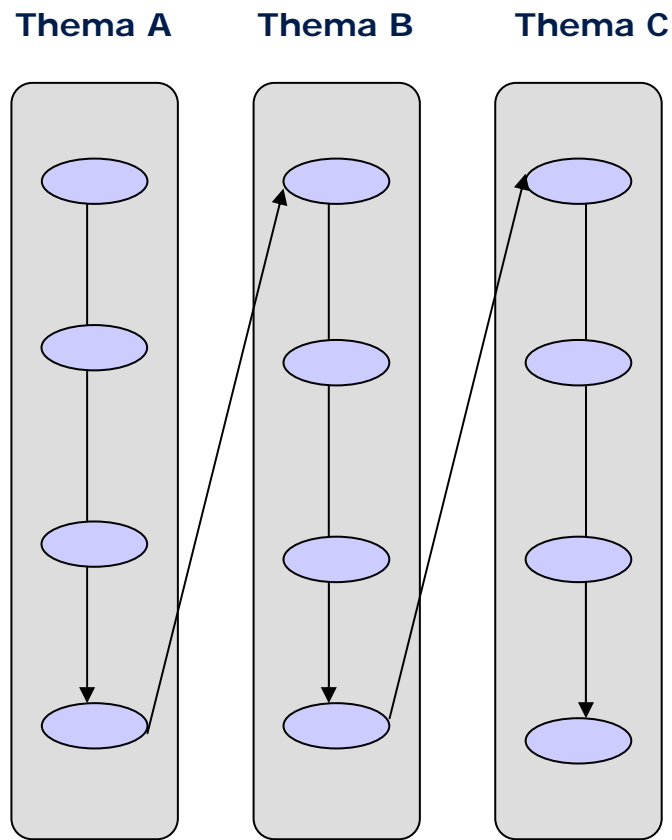
### Wertkette nach Porter (1989)



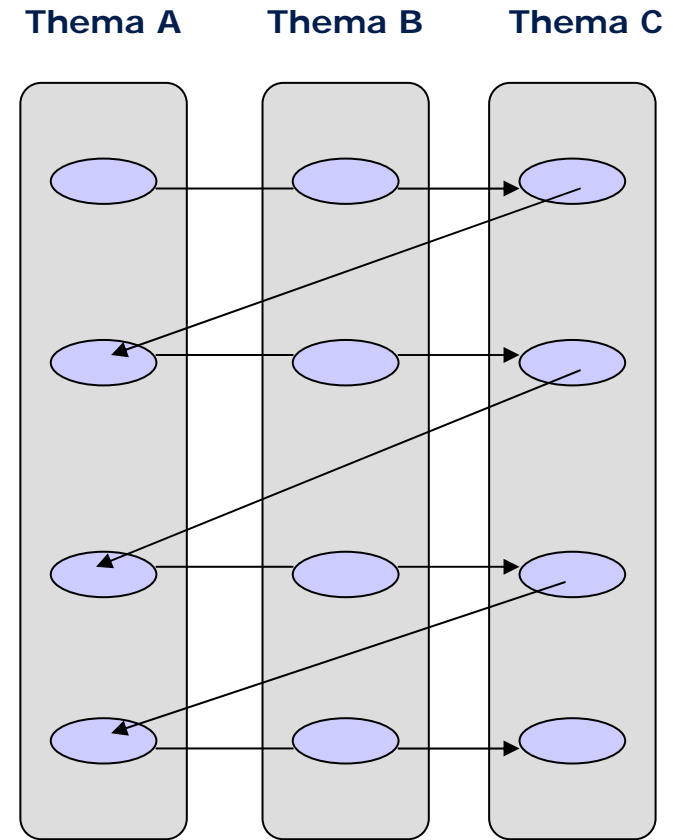
# Entwurf von Curricula/Sequenzierung

## Grundstrategien der Sequenzierung für Sachwissen

### Thematische Sequenzierung



### Spiralförmige Sequenzierung

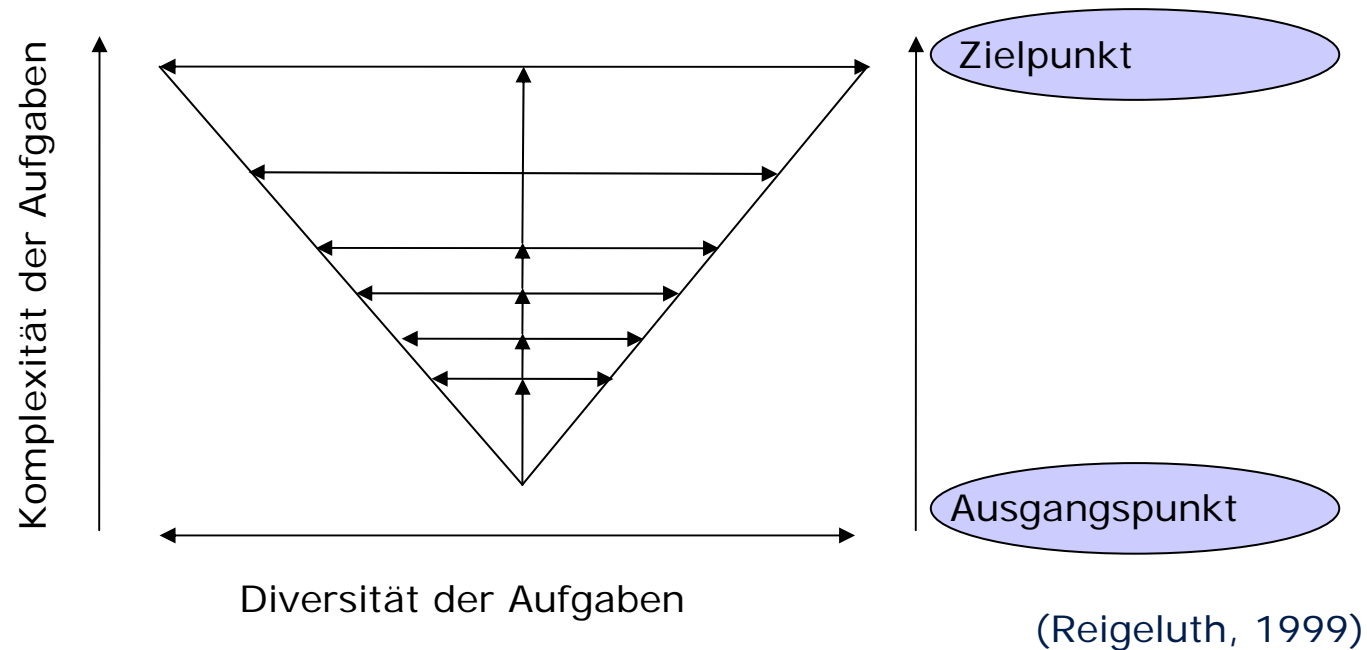


(Reigeluth & Stein, 1983)

# Entwurf von Curricula/Sequenzierung

## Grundstrategien der Sequenzierung für Handlungswissen

### Simplifying Conditions Method (SCM)

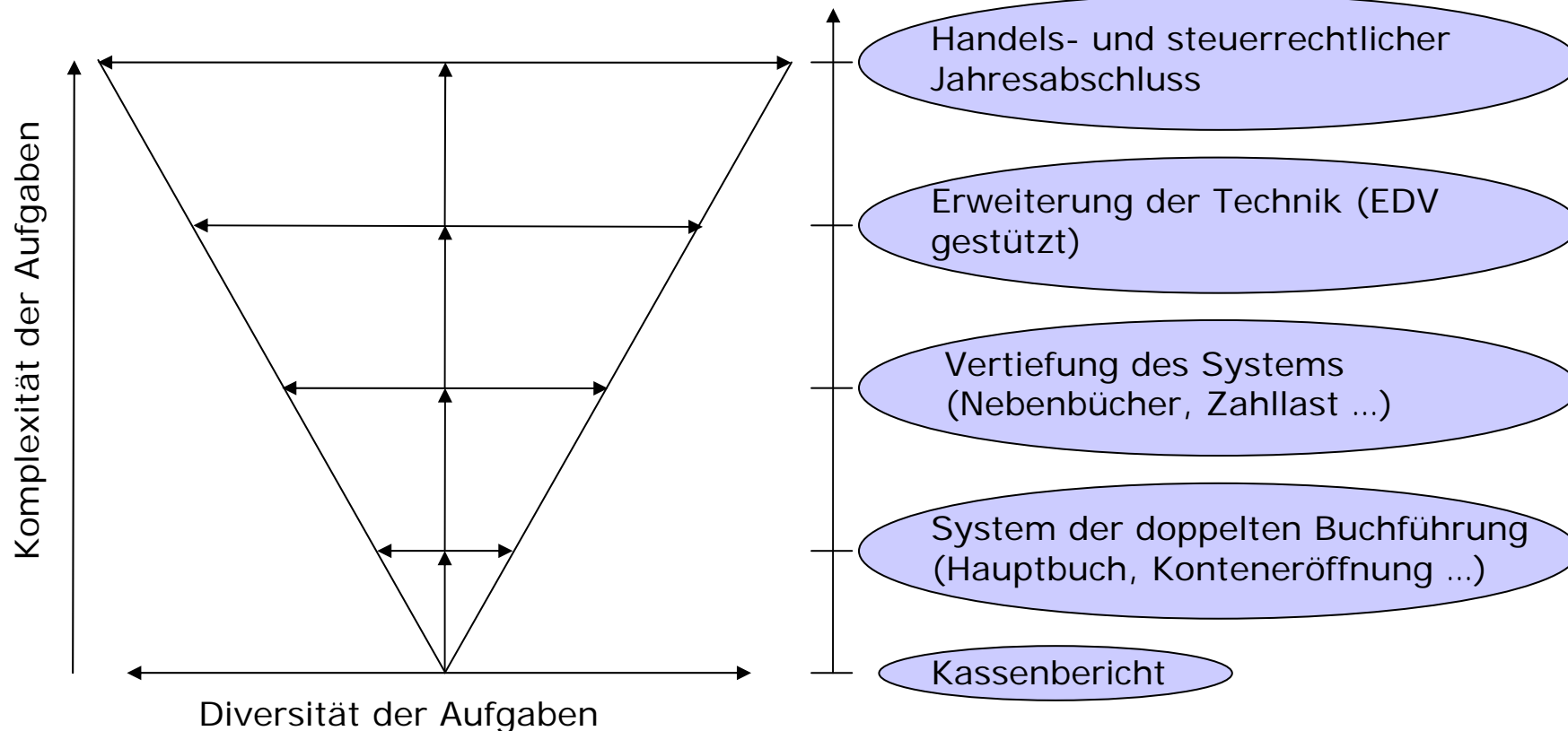


Ausgangspunkt ist die einfachste, aber vollständige Handlung auf Anwendungsebene. Im Laufe der Zeit wird die Handlung komplexer und die Aufgaben werden vielfältiger.

# Entwurf von Curricula/Sequenzierung

## Grundstrategien der Sequenzierung für Handlungswissen

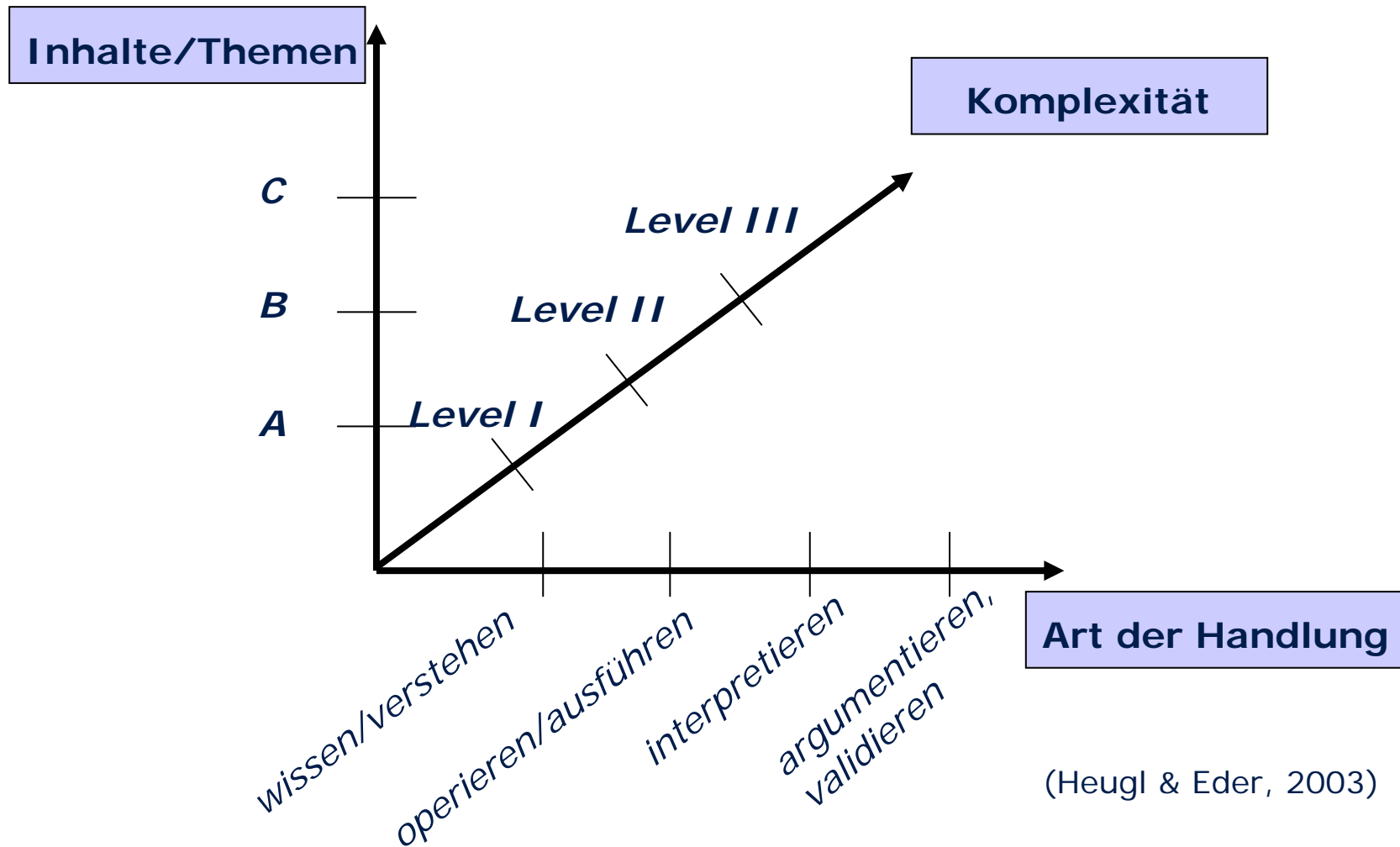
### Simplifying Conditions Method (SCM) – Beispiel Buchführung



(Preiß, 1999)

# Entwurf von Curricula/Sequenzierung

## Sequenzierungsdimensionen für den Aufbau kfm. Handlungskompetenz



# Entwurf von Curricula/Sequenzierung

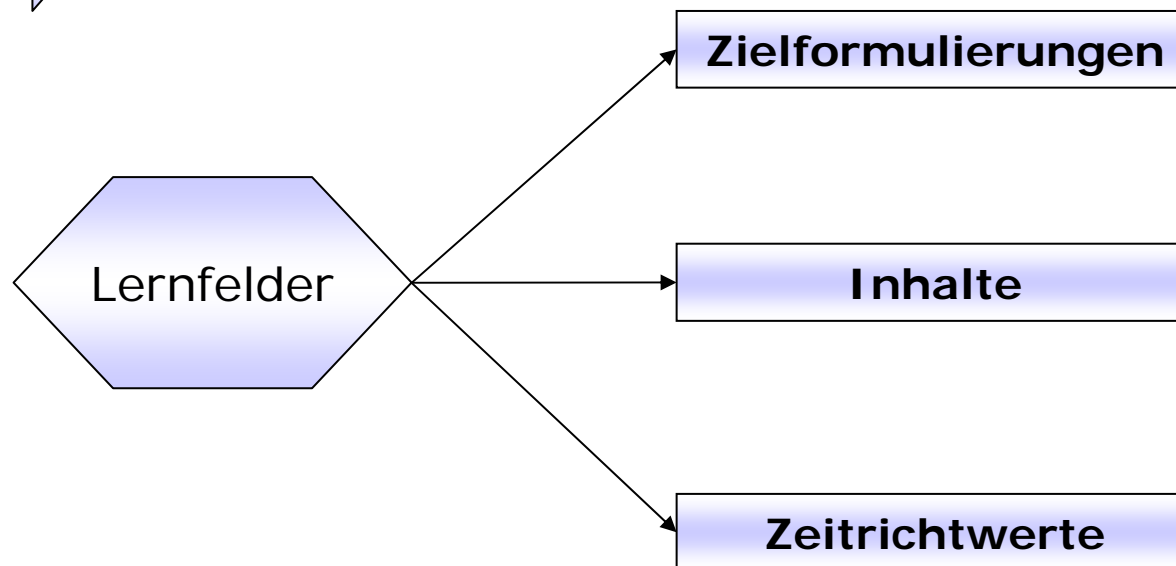
## Umsetzung der Ziele, Inhalte und Sequenzierung in Lernfeldern

*„Lernfelder sollen sich an konkreten beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientieren“.*

(KMK, 1996, 1999)

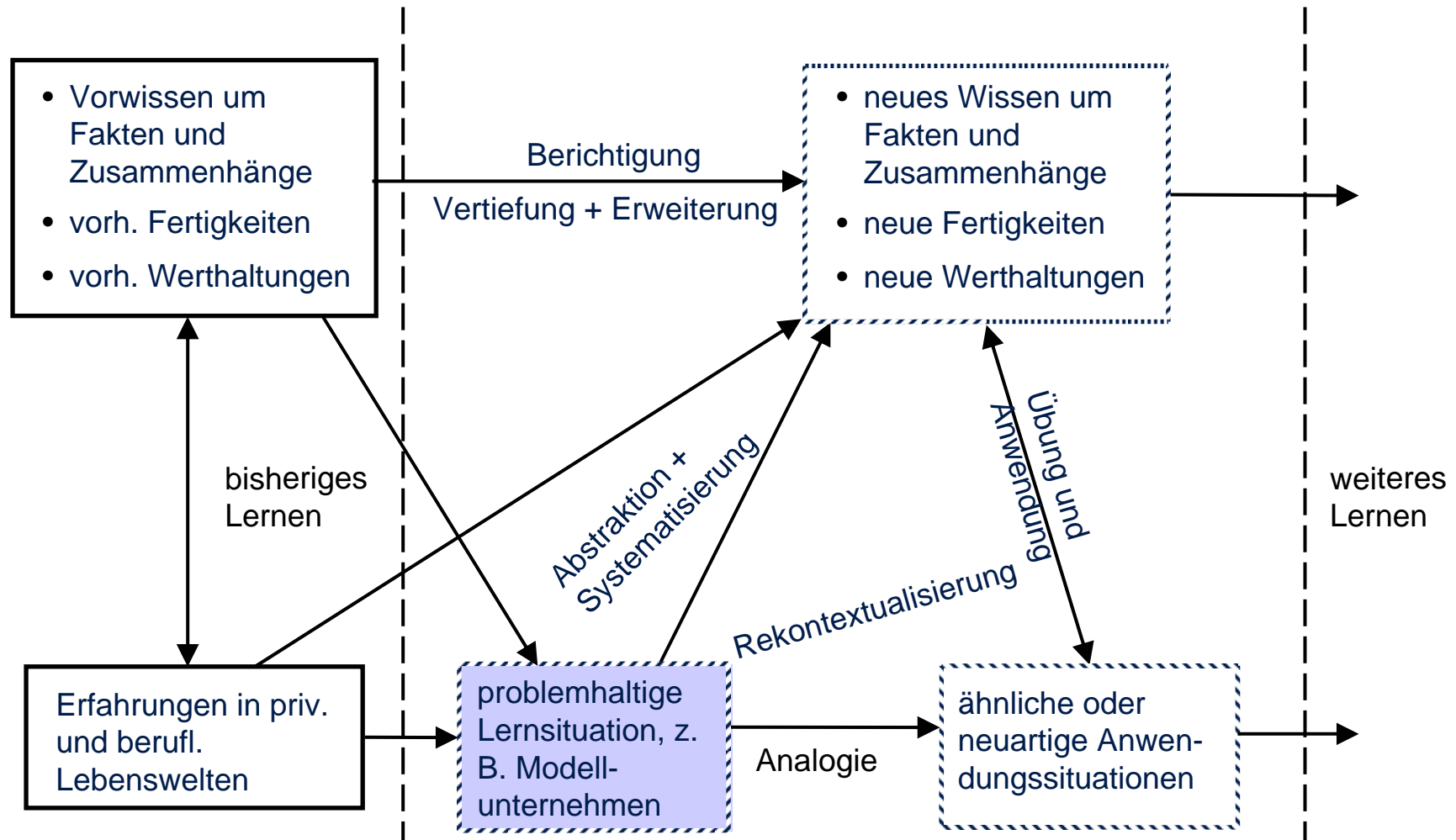
⇒ Lernfelder als curriculares Ordnungsprinzip

⇒ Formaler Aufbau:



# Methoden

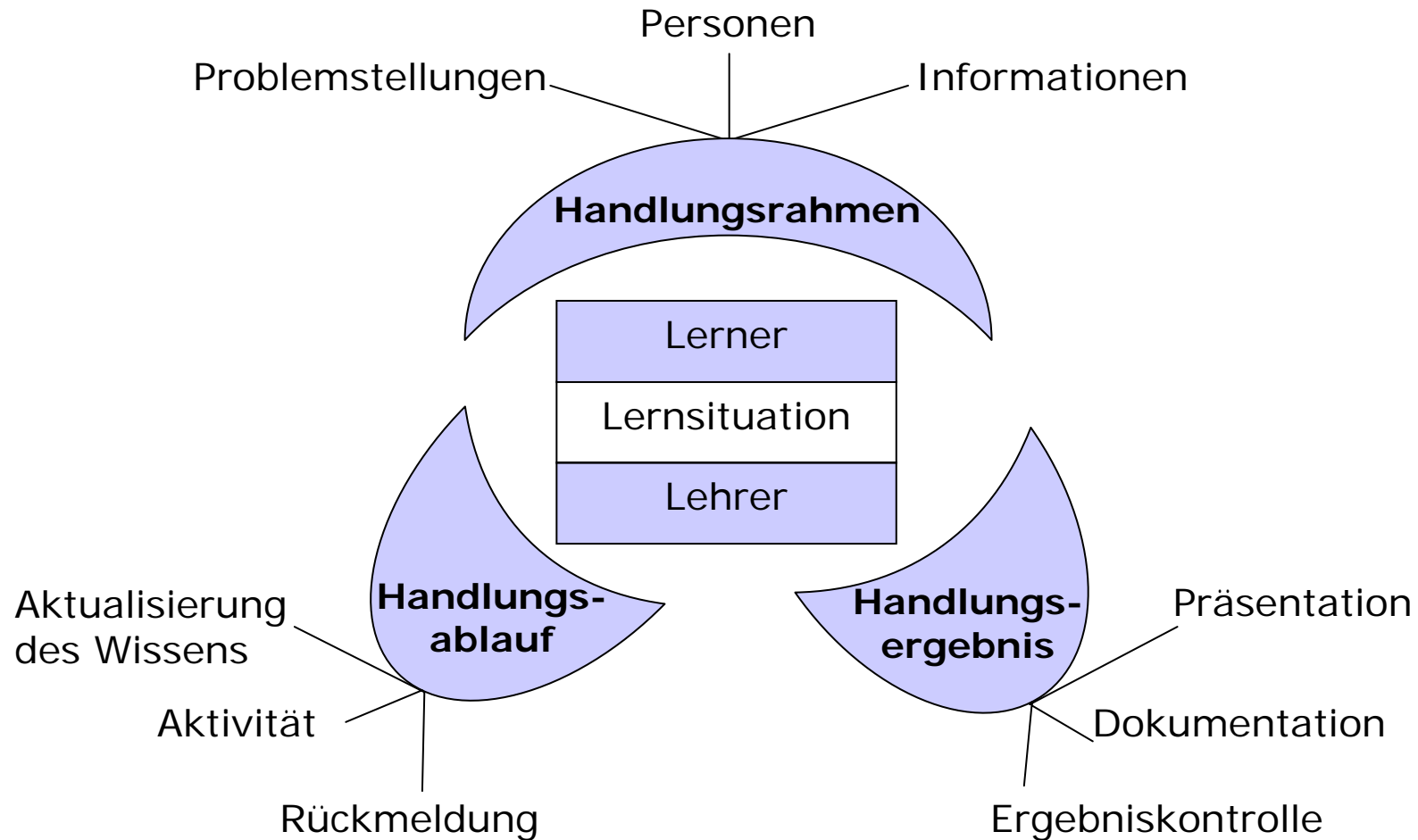
## Grundlagen handlungsorientierten Lernens



(Preiß, 1995)

# Methoden

## Beschreibungskomponenten von Lernsituationen



(Buschfeld, 2004)

# Agenda

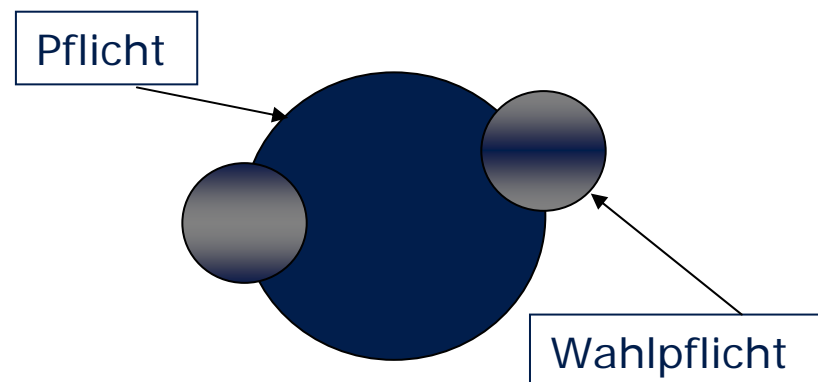
---

- 1. Problemlage und Zielstellung**
- 2. Lösungsansätze für die  
Ausgestaltung einer  
kaufmännischen beruflichen  
Grundbildung aus  
fachdidaktischer Perspektive**
- 3. Empfehlungen**
- 4. Zusammenfassung**

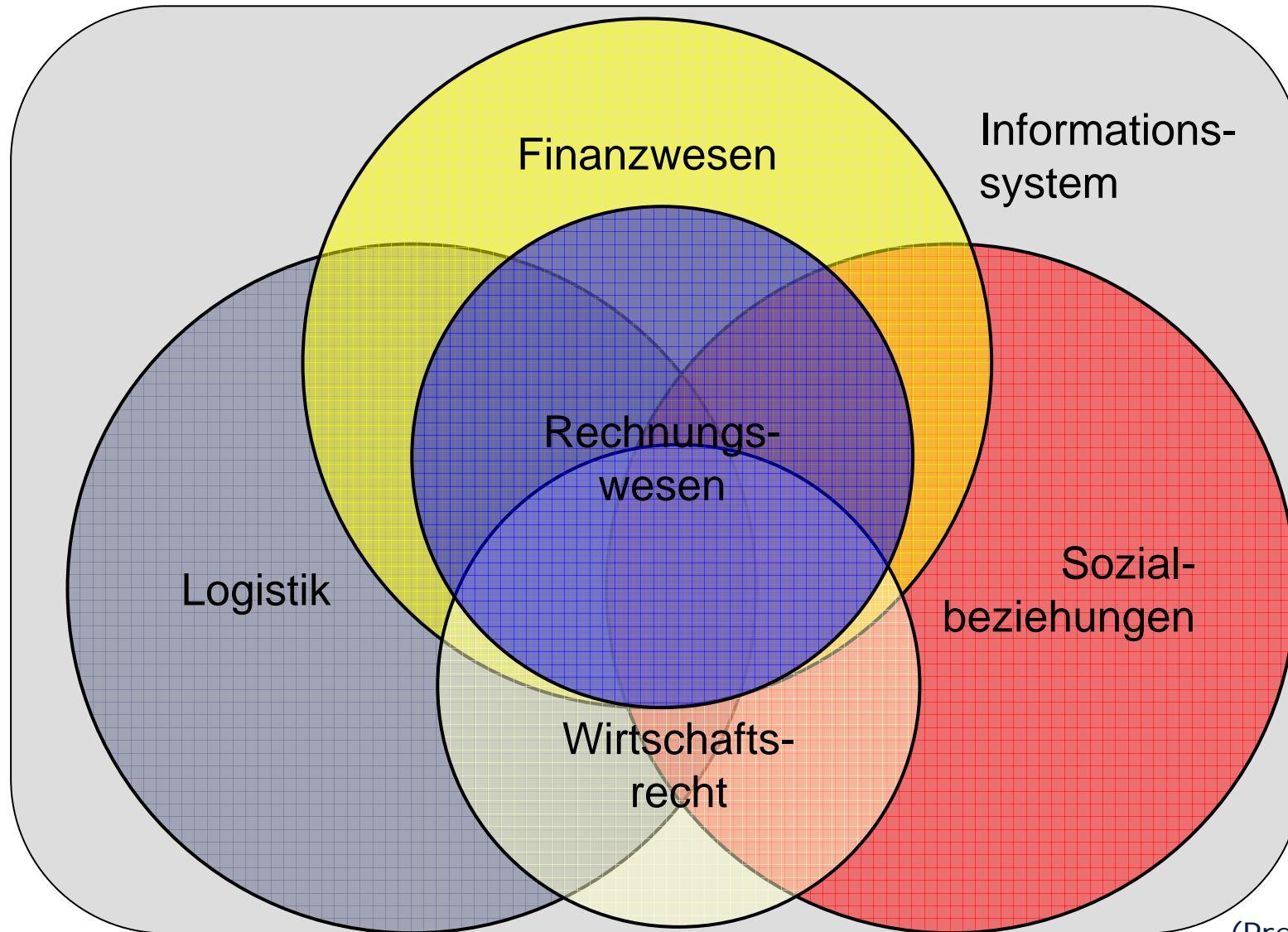
# Modularisierungsmodell berufliche Grundbildung

	<b>Kennzeichen</b>	<b>bisherige Beispiele</b>
Differenzierungs-konzept	Strukturierung von Ausbildung über curriculare Einheiten, z. B. Lernfelder  unterschiedliche Qualifikationsprofile bei inhaltlicher und konzeptioneller Verwandtschaft  Wahlpflichtbausteine/Spezialisierungen	Satellitenmodell  Dual mit Wahl  Druck- und Medienberufe  IT-Berufe

Gemeinsame Ausbildung in der beruflichen Grundbildung im 1. Jahr

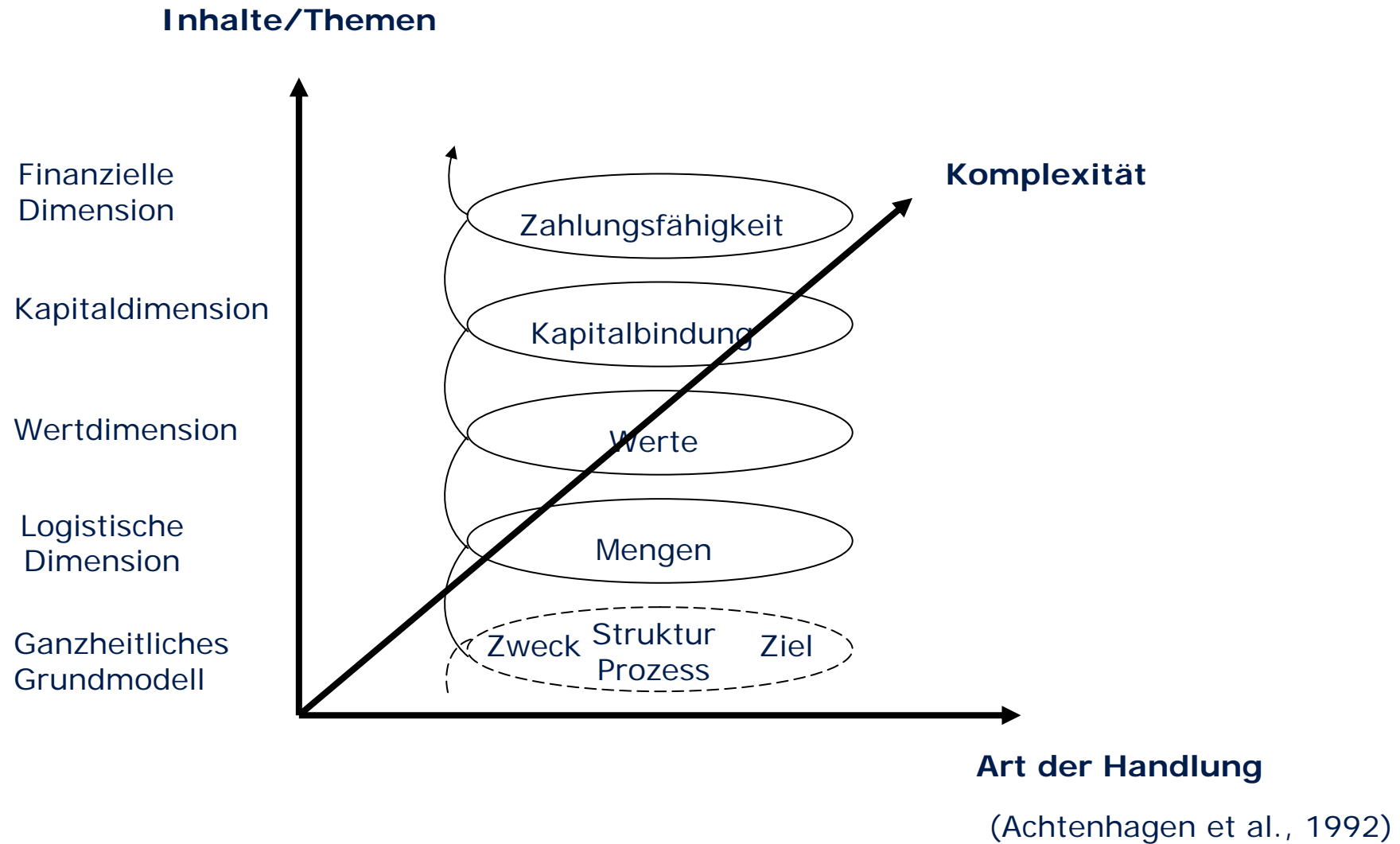


# Kernbereiche kaufmännischer Kompetenz



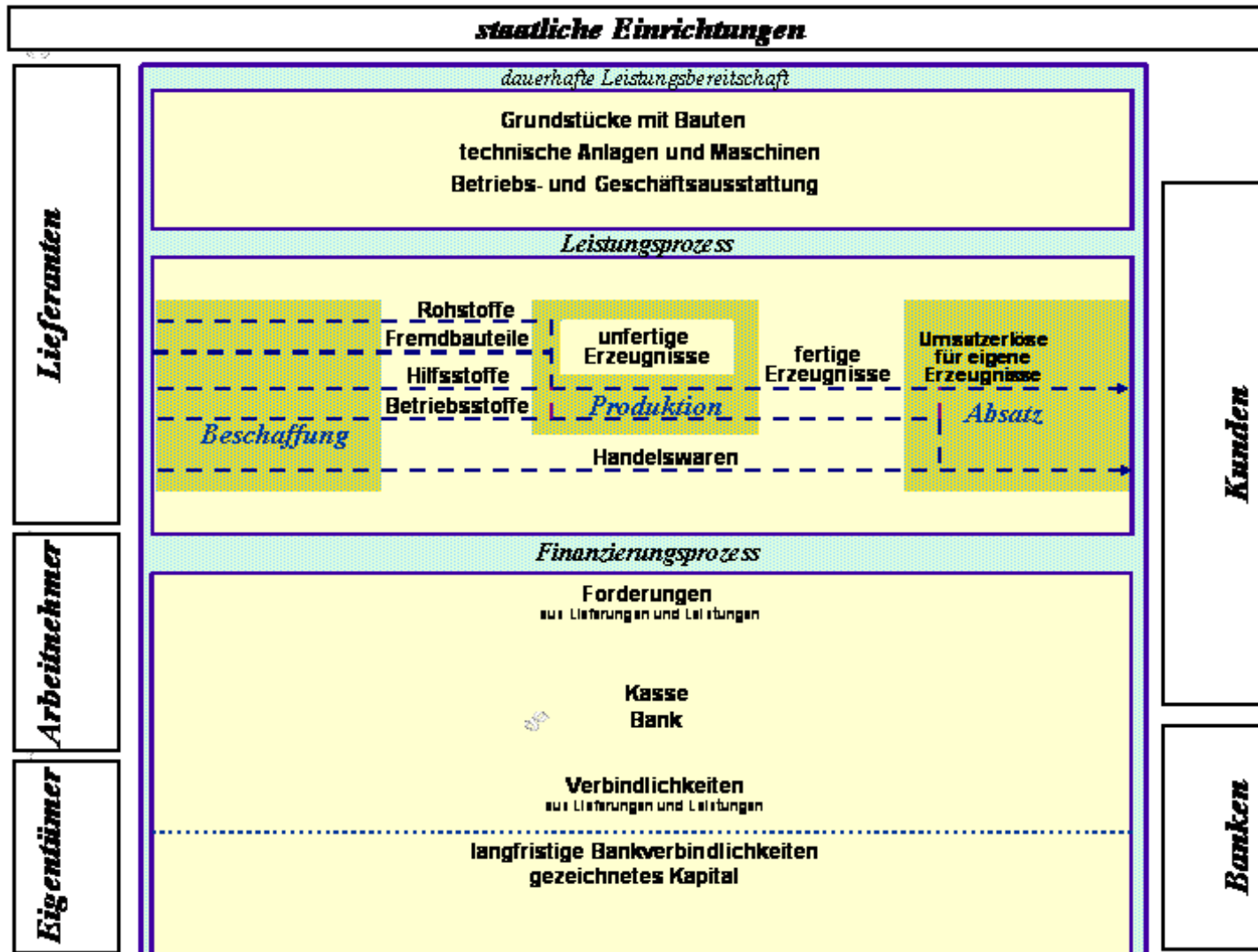
(Preiß, 2004)

# Sequenzierungsansatz



# Sequenzierungsansatz

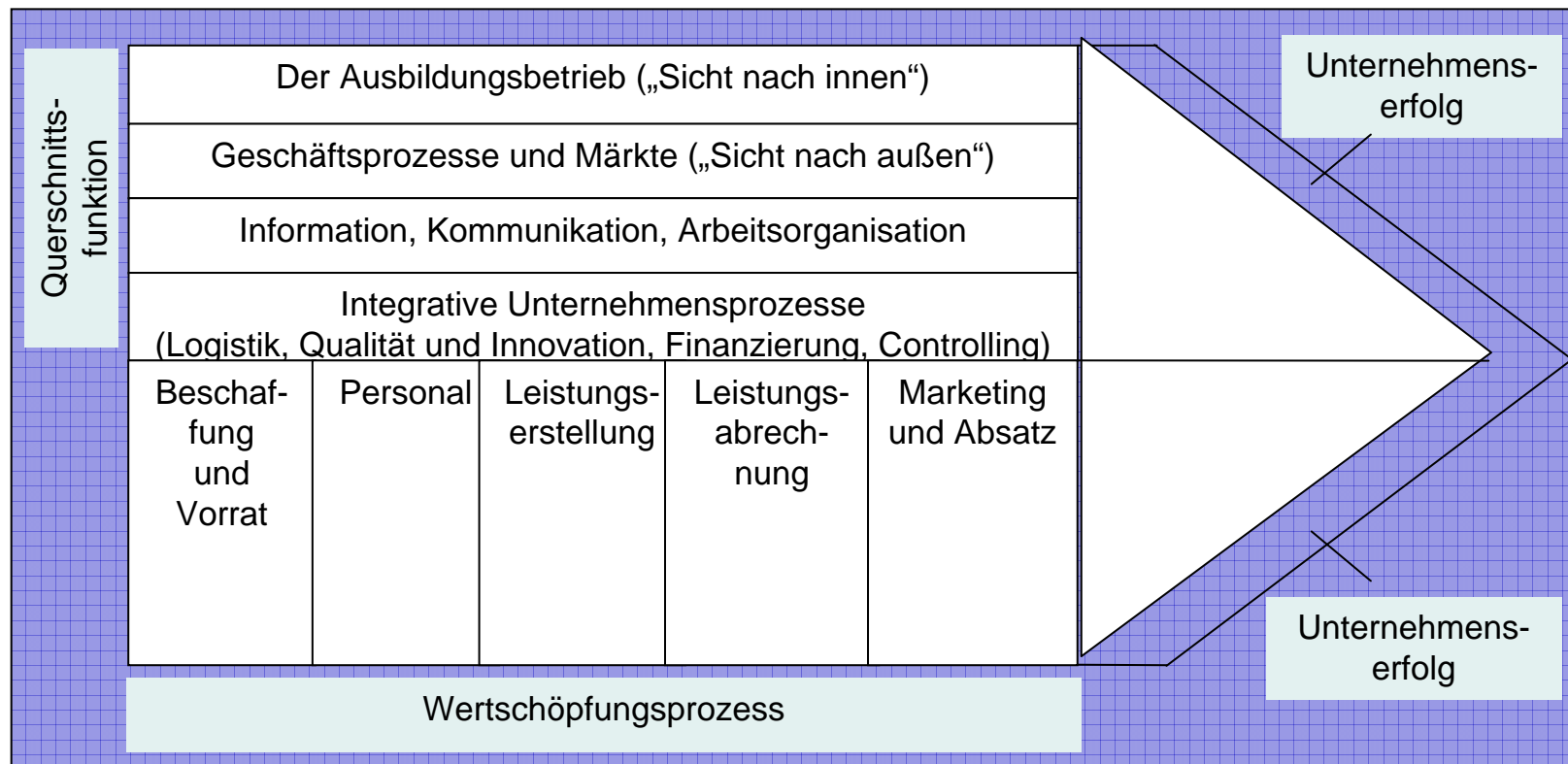
## Allgemeines Unternehmensmodell/ganzheitliches Grundmodell



(Preiß, 2004)

# Sequenzierung

## Vertiefungsmöglichkeiten/verschiedene Perspektiven



# Agenda

---

- 1. Problemlage und Zielstellung**
- 2. Lösungsansätze für die  
Ausgestaltung einer  
kaufmännischen beruflichen  
Grundbildung aus  
fachdidaktischer Perspektive**
- 3. Empfehlungen**
- 4. Zusammenfassung**

# Zusammenfassung

---

## **Bedeutsame Themenbereiche:**

- das Unternehmen als System,
- Betriebliche Leistungsprozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz)
- das Rechnungswesen mit Buchführung und KLR als Hauptbestandteil des betrieblichen Informationssystems
- die Datenverarbeitung mit Informations- und Kommunikationstechniken,
- einfache ökonomische (volkswirtschaftliche) und rechtliche Zusammenhänge, die für das Unternehmen bedeutsam sind

## **Organisation**

- Lernfelder

## **Sequenzierung**

- Ausgangspunkt: ganzheitliches Grundmodell (ggf. Modellunternehmen)
- Differenzierung gemäß Dimensionen für den Aufbau kaufmännischer Handlungskompetenz

## **Methode**

- Handlungsorientierung, u. a. Lernsituationen, kein Methodenmonismus



**»Wissen schafft Brücken.«**